



Das Kölnisch Wasser der Queen!

„Ladies and Gentlemen“ waren entzückt, als Farina im Jahre 1737 sein duftendes Kölnisch Wasser nach London schickte. Es wurde zur grossen Mode und als Königin Viktoria 1837 mit achtzehn Jahren den englischen Thron bestieg, ernannte sie Farina zu ihrem „purveyor of Eau de Cologne“. Farinas Schöpfung hat ihren geheimnisvollen Zauber durch die Jahrhunderte bewahrt und erfreut Millionen Menschen durch ihren frischen Duft.



Rote Farina Marke

Ur-Echt Kölnisch Wasser

sem Lächeln. Sein heißes südliches Blut wallte auf. Schon wollte er Helga in seine Arme reißen, schon streckte er seine Hand aus, da besann er sich auf die Geschäftsregeln des Salon Rox, deren Uebertretung Madame Rox nicht duldete.

Er beherrschte sich so gut er es vermochte und nur das Beben seiner Stimme verriet den Aufruhr seiner aufgewühlten Sinne.

„Sie sind nicht unhöflich, sondern Sie sind das bezauberndste Mädchen, das ich je gesehen habe.“

In Helgas Gesicht stieg eine dunkle Blutwelle, verlegen wandte sie den Kopf zur Seite. Sie fühlte wie Alvarez ihr näher rückte und ein banger Schrecken überfiel sie.

Wenn doch Madame Rox käme. Lachte da nicht jemand?

Auch Alvarez lauschte und ein ärgerlicher Zug erschien auf seinem Gesicht. Es war verabredet worden, daß er mindestens eine halbe Stunde mit dem kleinen Fräulein allein sein konnte.

Es war noch Zeit, diese blonde Unschuld zu einer Wagenfahrt in den „Palermo“ so einzuladen, daß sie zusagte. Das Weitere würde sich dann finden. Seine Wohnung lag nicht weit von dem großen Park entfernt.

In ruhigem Gesellschaftston begann er, Helga von den Schönheiten der Stadt zu erzählen.

Ob sie den ‚Retiro‘ kenne, den berühmten Bahnhof? — Helga verneinte lächelnd. Wie sollte sie, da sie erst heute angekommen sei.

Der Argentinier schlug sich an die Stirn, „ach richtig, ich vergaß.“ Nun der „Retiro“ sei ja auch nicht so sehenswert wie zum Beispiel der „Palermo“, der berühmte Park. Zwar sei die jetzige Jahreszeit nicht ganz das Richtige, um ihn in seiner vollen Schönheit würdigen zu können, aber einen starken Eindruck würde sie dennoch von ihm bekommen.

Es gäbe da Palmen und wunderbare alte Eukalyptusbäume. Ob sie schon einmal Palmen im Freien gesehen habe?

Nein? Da müsse sie aber unbedingt morgen eine Spazierfahrt mit ihm unternehmen. In seinem Wagen. Das Wetter war gerade noch mild und trocken. Es sollten sogar noch ein paar späte Rosen blühen. Die Rosenlauben im „Palermo“ waren ja bekannt. Zwischen fünf und sechs Uhr nachmittags sei immer der große Corso in den Alleen des „Palermo“.

Madame Rox habe schon oft Fahrten mit

ihm gemacht, morgen hatte sie sich bereits mit ihm verabredet, um auf andere Gedanken zu kommen. Madame hätte sicher nichts dagegen, wenn Mademoi-

selle Helga mitkäme. „Bedenken Sie, Madonna, Palmen, Rosen, Musik.“

Er sah ihr tief in die Augen, in stummer Frage.

Das schöne Männerantlitz beugte sich dicht zu ihr hernieder. Die dunklen Augen kamen immer näher. Sie waren fast schwarz.

Helga mußte wie gebannt in sie hineinsehen. Wie in zwei dunkle Teiche, in denen langsam ihr Willen versank.

„Ich komme gern mit, Senior Alvarez, sehr gern.“

Alvarez stieß einen Jubellaut aus und beugte sich über ihre Hand, um einen inbrünstigen Kuß darauf zu drücken.

„Gracias, Madonna, — gracias.“

In diesem Augenblick betrat Madame Rox in anscheinender Geschäftigkeit das Zimmer.

„Ich muß tausendmal um Entschuldigung bitten, mein lieber Freund,“ sagte sie und überflog mit einem befriedigten Blick das Bild, das die beiden Zurückgebliebenen boten, „aber Sie wissen als Geschäftsmann ja selbst — in den ungeeignetsten Augenblicken wird man gestört.“

Alvarez lächelte geschmeidig.

„Wenn es nicht unhöflich ist, möchte ich beinahe sagen, daß die Störung, von der Sie sprechen, Seniora Rox, für mich keine Störung war, sondern,“ er unterbrach sich und sah auf Helga, die tief erglühte, „mir die nähere Bekanntschaft mit dem entzückendsten Mädchen der Welt vermittelte. Mademoiselle Helga ist im Gegensatz zu den Damen unsrer Stadt so zurückhaltend, daß es meiner ganzen bescheidenen Redekunst bedurfte, um sie zu einer morgigen Ausfahrt in den ‚Palermo‘ zu bewegen. Aber sie hat mir zugesagt, worauf ich ungeheuer stolz bin.“

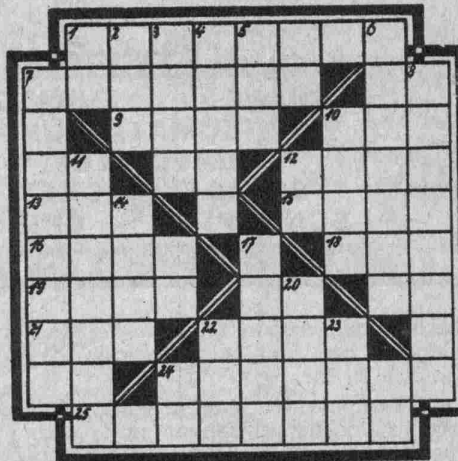
Er hatte sich erhoben und ergriff die Hand von Madame Rox.

(Fortsetzung folgt.)

A·Z

Rätsel-Ecke

A·Z



Kreuzworträtsel.

Waagerecht: 1. erfrischendes Getränk, 7. Staatsvorrecht, 9. Opernlied, 10. Schiffsseite, 12. Gewebe, 13. Körperteil, 15. dtsh. Edelsteinzentrale, 16. span. Münze, 18. span. Exkönigin, 19. Werk der germ. Literatur, 21. Ge-

tränk, 22. Teil des Auges, 24. naussaisches Fürstengeschlecht, 25. Angehöriger eines Wankvolkes.

Senkrecht: 2. Frauenkurzname, 3. Verbrechen, 4. Rauschgift, 5. Alpenschilderer, 6. Dickhäuter, 7. Moscheenturm, 8. Schulfach, 10. Schubfach, 11. Möbestück, 14. Obstschädling, 17. Stadt in der Niederlausitz, 20. Teil des Gesichts, 22. brit. Untertan, 23. pers. Fürwort.

Auflösung aus Nr. 19.

Kreuzworträtsel.

Waagerecht: 3. Nehrung, 6. Perle 9. drei, 10. Base, 11. Lehre, 12. Opal, 13. Neid, 14. Enare (See), 17. Lübeck.

Senkrecht: 1. Ehre, 2. Null, 4. Nordpol, 5. Lessing, 6. Pille, 7. Ruhla, 8. Ebene, 15. Neer, 16. Roer

Bilderrätsel.

Geduld und Fleiß erringt den Preis.

Rösselsprung.

Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit den Zuknöpfen nicht zu Ende.

Versrätsel.

Matte, Mette, Mitte, Motte, Mutter.